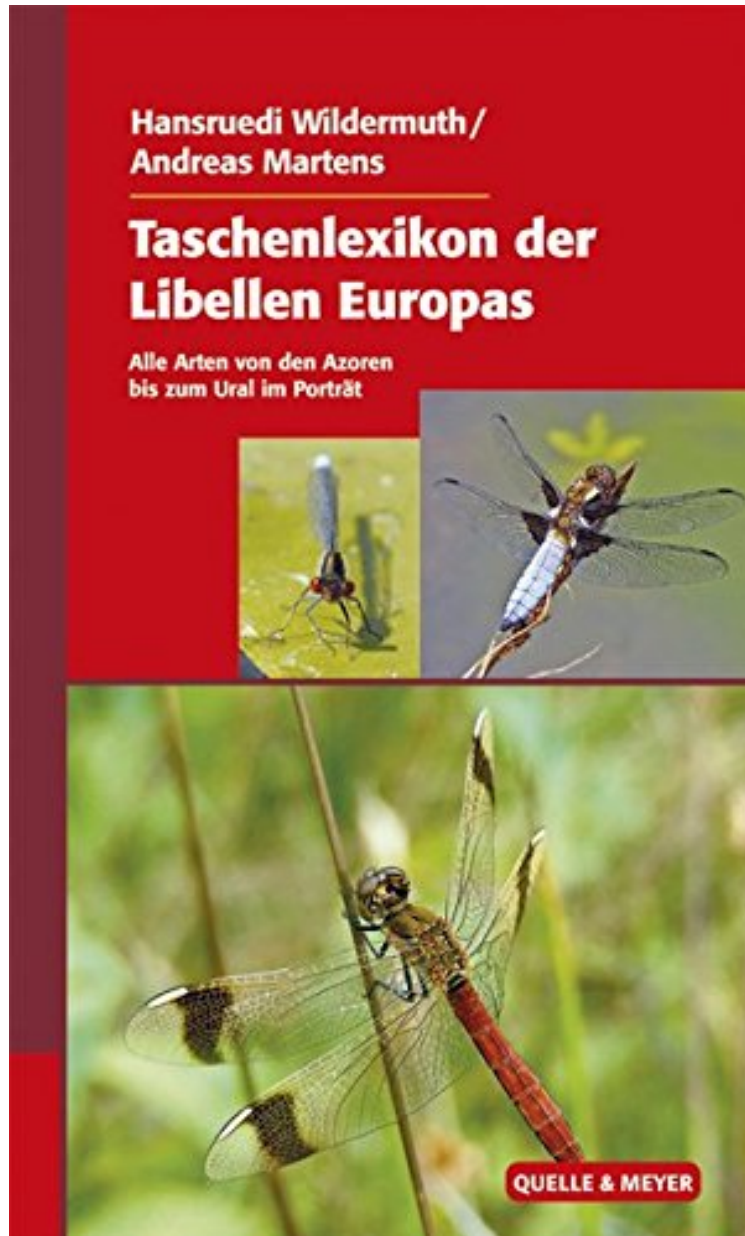


[Ebook pdf] Taschenlexikon der Libellen Europas: Alle Arten von den Azoren bis zum Ural im Portrt

Taschenlexikon der Libellen Europas: Alle Arten von den Azoren bis zum Ural im Portrt

Von Hansruedi Wildermuth, Andreas Martens
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #332171 in BcherMarke: Quelle MeyerVerffentlicht am: 2014-03-14Abmessungen: 7.01 x 1.89b x 4.57l, Einband: Gebundene Ausgabe824 Seiten | File size: 72.Mb

Von Hansruedi Wildermuth, Andreas Martens : Taschenlexikon der Libellen Europas: Alle Arten von den Azoren bis zum Ural im Portrt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Taschenlexikon der Libellen Europas: Alle Arten von den Azoren bis zum Ural im Portrt:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Herausragend
Von Thorsten81
Endlich mal ein richtig gutes Buch über Libellen. Ich besitze bereits ein Konkurrenzprodukt und war von diesem doch eher enttäuscht. Dieses hier ist allerdings ohne Abstriche zu empfehlen. Das Buch beschreibt sehr ausführlich in mehreren Seiten alle heimischen Arten und gibt dazu noch Tipps zu Beobachtung und Fotografie... Ich bin begeistert !!!
9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Detailliert und aktuell
Von Volker M.
Gleich zu Anfang ein Hinweis, der mögliche Enttäuschungen verhindern soll: Das Taschenlexikon der Libellen Europas ist kein Bestimmungsbuch (hier empfehle ich Dijkstra's "Libellen Europas"), sondern, wie der Titel schon sagt, ein umfangreiches und ausgesprochen detailliertes Nachschlagewerk. Der Ansatz ist enzyklopädisch. Sämtliche in Europa vorkommenden Arten werden beschrieben, im Anhang sogar noch ein gutes Dutzend "exotischer" Neueinwanderer, die sich zwar nicht in der Natur etabliert haben, aber vereinzelt in Gewässern auftauchen. Jede Art wird nach demselben Schema vorgestellt. Nach einer etymologischen Erklärung des Artnamens folgt eine textliche Beschreibung der typischen Kennzeichen von Imago und Larven. Hier wären z. B. Makroaufnahmen oder Zeichnungen leichter verständlicher, aber ich muss noch einmal wiederholen, dass das Buch kein Bestimmungsschlüssel ist. Außerdem gibt es ein Glossar und mehrere anschauliche Tafeln zum schematischen Körperbau von Libellen und ihren Larven, was dem Leser den Umgang mit der Fachsprache erleichtert. Die Verbreitung wird relativ summarisch beschrieben, es gibt keine Verbreitungskarten (hierfür empfehle ich wieder Dijkstra), dafür sind die Kapitel zum Lebensraum und zur Lebensweise von Imago und Larven ausgesprochen umfangreich und detailliert. Wirklich alles, was die Forschung zum Verhalten und zur Ökologie der jeweiligen Art weiß, wird hier zusammengefasst. Das sind echte kleine Monografien, die viele spannende Informationen enthalten. Vor diesem Hintergrund sollte man sich überlegen, ob man das recht dicke und schwere (wenn auch handlich kleine) Buch nicht doch ins Feld mitnimmt. Die Hinweise zur Beobachtung sind ausgesprochen wertvoll und darüber hinaus manchmal sogar zur Artbestimmung hilfreich. Ein Phnogramm mit einer Jahresübersicht Eiablage/Larven/Schlupf/Imago ergänzt diesen Teil. Den Schluss bildet eine Zusammenfassung des allgemeinen Schutz-/Gefährdungsgrades in der EU und des speziellen Gefährdungsgrades für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Erfreulich ist übrigens die Tatsache, dass Libellen europaweit in der Regel nicht bedroht sind, wenn es auch regional kritische Populationen gibt. Wie überall ist es vor allem der Verlust von Lebensräumen, aber gerade Libellen, die zum größten Teil sehr weite Wanderungsbewegungen ausführen, besiedeln auch schnell neue Biotope. Nur sehr sesshafte oder ökologisch enge Arten sind regional wirklich gefährdet. Die im Anhang beschriebenen Epizoen, Parasiten und Parasitoide auf Libellen und ihren Larven sind teilweise wirklich kurios und ein kleiner Leckerbissen - nicht nur für die Blutsauger unter ihnen, sondern auch für ökologisch Interessierte. Zu allen Arten gibt es meist mehrere Fotos von Imagos in Ruhestellung, z. B. auch vom Paarungsflug. Larven sind nicht immer, aber oft fotografisch dokumentiert, ebenso wie die Exuvien und typische Biotope. Die Orientierung im Buch erfolgt entweder (für die Experten) nach der taxonomischen Systematik oder (für die Laien) über den deutsch/lateinischsprachigen Index. Den Abschluss bildet eine sehr umfangreiche Bibliografie mit den im Text referenzierten Fachartikeln. Auf strittige Taxone wird leider nicht hingewiesen, ebenso fehlen i. d. R. Hinweise auf ältere Nomenklatur. Das ist besonders vor dem Hintergrund der laufenden Änderungen in der Klassifizierung nicht ganz durchdacht. Das Taschenlexikon ist eine hochaktuelle und umfassende Sammlung mit enzyklopädischem Anspruch. Ein Anspruch, den es in jeder Hinsicht erfüllt.
9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Hervorragendes Grundlagenwerk mit ausführlichen Artenportraits und wunderbaren Fotos
Von Buchfink
Der Verlag Quelle Meyer bringt immer wieder bemerkenswerte Bücher in Form von Exkursionsführern und Taschenlexika heraus, die eine Unmenge von detaillierten Informationen über eine bestimmte Tiergruppe oder die Pflanzenwelt enthalten und die mit sehr guten Fotos aufwarten. Das vorliegende Buch ist wiederum so ein Werk. Bestimmungsbücher und Naturführer über Libellen sind quasi "von Natur aus" faszinierend, weil sie sich mit faszinierenden und wunderschön gezeichneten Tieren befassen. Und dieses Buch über die europäischen Libellenarten ist in der Tat faszinierend, prall gefüllt mit ausführlichen Texten sowie aussagekräftigen und qualitativ sehr hochwertigen Fotos über diese Insektengruppe. Die Autoren dieses Buches sind zwei ausgewiesene Fachleute auf dem Gebiet der Libellen, die sich durch eine Vielzahl von Veröffentlichungen - Aufsätze, Artikel und Bücher - bereits große Anerkennung erworben (und verdient!) haben. Ein einleitendes Kapitel mit 26 Seiten ist der Beschreibung der Biologie der Libellen im Allgemeinen sowie dem Fang, der Bestimmung, Kartierung, Fotografie, sowie dem Körperbau gewidmet. Dieser Teil ist mit sehr guten Zeichnungen zum Körperbau von Libellenlarven und -imagines sowie durch eine Vielzahl von beispielhaften und sehr aussagekräftigen Fotos illustriert. Dann folgen die Artenprofile für 155 Libellenarten. Auf rund 690 Seiten werden in 136 Portraits die europäischen Arten vorgestellt. Auf weiteren ca. 30 Seiten werden 19 exotische Libellen portraitiert, die nicht in Europa heimisch sind, sondern nur sporadisch auftreten. Die Profile sind nicht alphabetisch, sondern - was ich für sehr gut halte - systematisch gegliedert, zunächst nach den beiden Gruppen Kleinlibellen und Großlibellen, und dann jeweils nach der geltenden Systematik der Familien und Gattungen. Den Verlag kann ich zu der Entscheidung für dieses Vorgehen nur beglückwünschen! Den Artenbeschreibungen sind jeweils Beschreibungen der Familien und der Gattungen vorangestellt, in denen die allgemein geltenden Kennzeichen und Verhaltensweisen geschildert werden. Dann folgen die einzelnen Artprofile. Die Profile sind immer nach dem gleichen Schema aufgebaut, und damit ist eine sehr gute Vergleichbarkeit gegeben. Die Gliederung erfolgt nach den Aspekten Name, Kennzeichen, Verbreitung,

Lebensraum, Lebensweise der Imagines, Lebensweise der Larven, Gefährdung, Schutz und Förderungsmaßnahmen. Zum deutschen und wissenschaftlichen Namen wird jeweils dessen Herkunft und Bedeutung erläutert. Der Aspekt Kennzeichen umfasst eine außerordentlich detaillierte Beschreibung der Gattung, der Flügelmerkmale wie Aderung und Flügelmale, der Färbung und Zeichnung von Männchen und Weibchen, Veränderung der Färbung sowie regionale Variationen. Des Weiteren werden die Larven sehr ausführlich beschrieben und die bestimmungsrelevanten Besonderheiten werden aufgezeigt. Schließlich werden die Arten genannt, mit denen eine Verwechslung möglich ist. Die Verbreitungsgebiete werden sehr genau geschildert. Dabei werden sowohl die räumliche Verbreitung innerhalb Europas wie auch die Verbreitung nach Höhenstufen erläutert. Leider fehlen hier kartographische Darstellungen. Das ist m. E. ein echtes Manko, denn Karten sind besser erfassbar und prägen sich auch besser ein als die textlichen Beschreibungen von Verbreitungsgebieten. - An dieser Stelle sei ein Verweis erlaubt auf das Buch von DIJKSTRA LEWINGTON: "Libellen Europas: Der Bestimmungsführer" (Haupt Verlag, 2014). In diesem Buch, das vor ca. 4 Wochen erschienen ist, sind sehr gute Verbreitungskarten enthalten. Darauf folgt eine Beschreibung der Lebensräume der Larven und der Imagines. Die jeweiligen Ansprüche an die Habitatqualitäten, Gewässergüte, bevorzugte pH-Werte, Gewässertrophie, Substrat, Besonnung und Vegetation werden sehr detailliert geschildert. Unter dem Aspekt Lebensweise der Imagines werden sodann die Habitate der erwachsenen Tiere beschrieben. Oftmals sind die Imagines in ganz anderen Lebensräumen zu finden als die Larven. In diesem Abschnitt werden auch die Flugzeit, besondere Verhaltensweisen, bevorzugte Sitzplätze und Sitzhaltung, Flugweise und Territorialverhalten vorgestellt. Sehr ausführlich und detailliert werden die Paarung und Eiablage beschrieben. In dieser umfassenden Form habe ich das noch in keiner anderen Libellenliteratur gefunden (einmal abgesehen von den Regionalfaunen, wie z. B. STERNBERG BUCHWALD: "Die Libellen Baden-Württembergs", Ulmer Verlag). Das jahreszeitliche Auftreten von Larven und Imagines sowie Zeitraum von Eiablage und Schlupf werden daran anschließend jeweils in einem Phnogramm sehr anschaulich und übersichtlich präsentiert. Im Kapitel Lebensweise der Larven werden die Entwicklung, Schlupf aus dem Ei, Lebensraum der Larven, Nahrung, und schließlich Ort, Position und Zeitpunkt des Schlupfs der Imagines vorgestellt. Diese Darstellungen der Lebensweisen sind beraus umfangreich und man erhält sehr detaillierte Informationen über die Biologie und Ökologie der Libellen. Unter dem Aspekt Gefährdung, Schutz und Förderungsmaßnahmen werden jeweils Gefährdungsgrad und -ursachen für die Arten geschildert. In den meisten Fällen sind dies durch den Menschen verursachte Veränderungen bis hin zur Zerstörung der Lebensräume. Der Gefährdungsgrad wird für Europa sowie speziell noch einmal nach den Roten Listen für Deutschland, Österreich und die Schweiz angegeben. Maßnahmen zum Schutz und zur Regeneration der Artvorkommen und ihrer Verbreitung werden entsprechend abgeleitet. Sehr interessant ist ein farbig hinterlegter Textblock jeweils am Ende der Artenportraits, der Tipps zur Beobachtung enthält. Dabei werden die Regionen mit zu erwartenden Vorkommen genannt, die jeweiligen Habitate, günstige Zeiträume zur Beobachtung, und spezielle besondere Verhaltensweisen, die man beobachten kann. Diese Tipps sind nicht nur hoch interessant, sondern die Schilderungen können auch zur Bestimmung sehr hilfreich sein. Zu jeder Art steht am Ende der Portraits eine kurze Liste zu spezieller Literatur. Am Ende des Buchs findet sich dann ein sehr ausführliches Gesamtliteraturverzeichnis. Außerdem finden sich dort Erläuterungen der Fachbegriffe, Register der wissenschaftlichen, deutschen und englischen Namen. Die Artenportraits enthalten jeweils mehrere Fotos von lebenden Tieren, auf denen Männchen und Weibchen in ihren natürlichen Lebensräumen dargestellt sind, teilweise werden jüngere und ältere Imagines im Vergleich gezeigt. Des Weiteren werden jeweils typische Lebensräume im Foto gezeigt und die Larven werden - oft mit mehreren Fotos - abgebildet. Die Fotos sind durchweg von sehr guter Qualität und sehr aussagefähig. Sie sind zwar eher klein, aber erkennbar. Ganz besonders wertvoll sind die Hinweise in den Bildunterschriften auf besondere Merkmale, die zur Bestimmung wichtig sein können. Wenn auch anhand von Fotos eine Bestimmung nicht immer möglich sein wird, ist in Kombination mit den ausführlichen Beschreibungen der Kennzeichen und den besonderen Hinweisen zu den Fotos eine Bestimmung bzw. Überprüfung in den meisten Fällen jedoch durchaus möglich. Das Buch ist sicher nicht in erster Linie ein Bestimmungsbuch. Es ist ein Lexikon, vielleicht noch treffender: ein Nachschlagewerk. Aber es enthält auch eine Vielzahl von sehr detaillierten Informationen und Beschreibungen, die eine Bestimmung und Unterscheidung ähnlicher Arten ermöglichen. Die hier dokumentierten Angaben zum Lebensraum und zur Ökologie sind eine wichtige Grundlage zum Verständnis über die Lebensweise der Arten - und damit auch zur sicheren Bestimmung. Zusammen mit einem oder zwei der bekannten Bestimmungsbücher hat man sicherlich schon eine sehr gut ausgestattete Bibliothek zu dieser Tiergruppe. Wenn ich die meiner persönlichen Einschätzung nach besten Libellenführer nennen sollte, wären das die kürzlich erschienene deutsche Ausgabe von DIJKSTRA LEWINGTON (2014): "Libellen Europas: Der Bestimmungsführer" (s. o.), H. BELLMANN (2013): "Der Kosmos-Libellenführer", und LEHMANN N (1998) "Libellen". Außerdem sind noch exzellente Libellenbestimmungsbücher mit regionalem Bezug von D. GLITZ (2012): "Libellen in Norddeutschland - Geländeschlüssel" und D. GLITZ (2009) "Libellen Geländeschlüssel für Rheinland-Pfalz und das Saarland" auf dem Markt. Und nicht zuletzt muss als ziemlich konkurrenzloses Nachschlagewerk in diesem Zusammenhang das zweibändige Werk "Die Libellen Baden-Württembergs" (s. o.) genannt werden. Fazit: Mit diesem Buch hat der Verlag Quelle Meyer ein höchst interessantes und wunderschön gestaltetes Grundlagenwerk vorgelegt, das in kompakter und gleichzeitig umfassender Form den aktuellen Wissensstand zur Biologie und Ökologie der Libellen Europas dokumentiert. Die außerordentlich detaillierten, ausführlichen und verständlichen Beschreibungen werden durch

wunderbare, aussagekräftige Fotos illustriert. Ein ganz wertvolles Nachschlagewerk, das jedem libellenkundlich Interessierten - Laie oder Profi, Biologe, Naturschützer oder Landschaftspfleger - unbedingt empfohlen werden kann!

Produktbeschreibung Alle Arten von den Azoren bis zum Ural im Porträt Gebundenes Buch Wer einmal damit begonnen hat, diese schönen und geheimnisvollen Insekten zu beobachten, wird alsbald mehr über die Lebensweise dieser Tiergruppe wissen wollen. Genau dort setzt das Taschenlexikon der Libellen Europas an! Beginnend mit brillanten und aussagekräftigen Fotos, werden sowohl die in Europa heimischen als auch die sporadisch eingeschleppten Arten mit ihrer Biologie ausführlich porträtiert. Neben der Erklärung des Namens wird in diesem taschentauglichen Buch das aktuelle Wissen zu jeder Art in kompakter Form zusammengefasst. Angesprochen werden mit diesem handlichen Taschenlexikon zum einen die Kenner, die sich schon länger mit Libellen beschäftigen und mehr Informationen über alle in Europa vorkommenden Arten und deren Lebensweise haben möchten, als in den derzeit erhältlichen Bestimmungsführern zu finden sind. Zum anderen sollen aber auch all diejenigen zu intensiveren Beobachtungen angeregt werden, die gerade damit beginnen, sich mit dieser faszinierenden Insektengruppe zu beschäftigen.

Kurzbeschreibung Wer einmal damit begonnen hat, diese schönen und geheimnisvollen Insekten zu beobachten, wird alsbald mehr über die Lebensweise dieser Tiergruppe wissen wollen. Genau dort setzt das Taschenlexikon der Libellen Europas an! Beginnend mit brillanten und aussagekräftigen Fotos, werden sowohl die in Europa heimischen als auch die sporadisch eingeschleppten Arten mit ihrer Biologie ausführlich porträtiert. Neben der Erklärung des Namens wird in diesem taschentauglichen Buch das aktuelle Wissen zu jeder Art in kompakter Form zusammengefasst. Angesprochen werden mit diesem handlichen Taschenlexikon zum einen die Kenner, die sich schon länger mit Libellen beschäftigen und mehr Informationen über alle in Europa vorkommenden Arten und deren Lebensweise haben möchten, als in den derzeit erhältlichen Bestimmungsführern zu finden sind. Zum anderen sollen aber auch all diejenigen zu intensiveren Beobachtungen angeregt werden, die gerade damit beginnen, sich mit dieser faszinierenden Insektengruppe zu beschäftigen.

über den Autor und weitere Mitwirkende: Dr. Hansruedi Wildermuth lehrte viele Jahrzehnte lang Biologie auf Gymnasial- und Universitätsstufe. Seine Forschungsarbeiten sind in zahlreichen wissenschaftlichen Artikeln und Büchern festgehalten. Libellen und Naturschutzbiologie sind seine Spezialgebiete. Dr. Andreas Martens ist Professor für Biologie mit den Schwerpunkten Zoologie, Gewässerkologie und Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Seine Forschungsgebiete sind die Ökologie und Evolutionsbiologie europäischer und afrikanischer Libellen sowie die Biologie aquatischer Neozoen.